

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA International Management - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Norwegen

Gasthochschule HØGSKOLEN I INNLANDET

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Hier eine Auflistung: - Wetter checken (für den gesamten Zeitraum) - Kreditkarte anfertigen lassen - sich über die Kultur informieren - frühzeitige Packliste erstellen - erste Kontakte knüpfen (für uns wurde relativ früh eine WA Gruppe erstellt) - sich auf potenzielle Kulturschocks vorbereiten (zum Teil sehr hohe Preise, vor allem für Alkohol) - vor allem, wenn man kein Fleisch/Fisch isst, sich frühzeitig informieren, wie "vegetarier-/veganfreundlich" das jeweilige Land ist

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einem Wohnheim direkt an der Universität gewohnt (Storhove) und kann es jedem empfehlen! Man wohnt mit zwei anderen Personen zusammen und teilt sich die Küche. Dieses Wohnheim ist zwar am weitesten von der Innenstadt entfernt, aber meiner Meinung nach das gemütlichste und von hier aus hat man auch eine schöne Aussicht auf die Landschaft. Ich habe mich für einen Platz im Wohnheim relativ früh beworben (auf Sinn).

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe es tatsächlich selbst in die Hand genommen und habe die ein paar Leute angeschrieben, die im selben Wohnheim wie ich wohnen sollten. Vor allem kann dies ganz praktisch sein, wenn man (wie ich) sogar jemanden findet, der auch aus Deutschland kommt und am selben Tag anreist.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ja! Die Uni ist modern und hat ausreichend Räumlichkeiten zu bieten. Es gibt eine Bibliothek, eine große Mensa, ein Café ("Studenten" - sehr empfehlenswert, hier kann man sogar abends einfach einen Film schauen), ein Buchladen und man kann dort sogar kostenlos Tischtennis und Billard spielen. Die Koordinatorinnen haben alles super organisiert (von vor Beginn des Auslandssemesters bis zum Ende) und man konnte sich bei jeglichen Fragen an diese wenden. Es wurden auch viele kleine Events/Veranstaltungen extra für die Exchangestudents organisiert.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Mir persönlich war es nicht wichtig, Norwegisch zu lernen, weswegen ich den Sprachkurs nicht belegt habe. Aufgrund dessen, dass die meisten Module auf Englisch sind und man sich hier grundsätzlich sehr gut auf Englisch verständigen kann, tat es nicht Not, die Landessprache zu lernen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Hier eine Auflistung: - Zum Teil sehr hohe Preise (Beispiele: 1 Shot = ca. 10 €, Babybel Netz = 8 €, Tofffee = 5 €), aber es gibt zum Glück auch alternative Marken wie "First Price" - Norweger sind an sich eher introvertierte Menschen. ABER: Wenn sie trinken, werden sie extrovertiert. - Norwegen sind was vegetarische/vegane Ernährung angeht, leider noch nicht so fortgeschritten. Demnach ist die Norwegische Küche sehr fleischlastig. - Im Dezember wird es bereits sehr kalt (bis zu -20 Grad). - Die Uni hat meiner Meinung nach niedrigere Ansprüche an die Studierenden als in Deutschland.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Deutschland ist vergleichsweise (sehr) viel günstiger, hat jedoch akademisch gesehen höhere Ansprüche.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich hatte das Glück, dass ich hier nur zwei Module belegen musste (konnte mir dafür aber vier Module in Deutschland anrechnen lassen). Demnach hatte ich viel Freizeit und bin sehr viel gereist (Oslo, Bergen, Geiranger, Alesund, Molde, Tromso, Trondheim, Stockholm, Helsinki, Tallinn, usw.). Das Reisen kann ich jedem nur empfehlen! Es kommt auf das jeweilige Modul drauf an, ob man Anwesenheitspflicht hat oder nicht. In "Event Management" muss man zum Beispiel anwesend sein, in "Strategy" hingegen nicht. Der Umfang der Module war auch sehr in Ordnung. Ich empfehle auch jedem, sich ein Monatsticket für den Bus zu holen, um so immer flexibel zu sein. Der nächste Supermarkt ist beispielsweise nur drei Minuten mit dem Bus entfernt. Aufgrund dessen, dass es viele Veranstaltungen gab (besonders am Anfang), konnte man schnell Bekanntschaften machen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Wie schon erwähnt, ist Norwegen ein teures Land. Leider hat auch Erasmus nicht gereicht, nicht einmal um die Miete zu bezahlen. Ich bzw. die Uni Flensburg war tatsächlich auch die einzige, die "nur" 450 Euro pro Monat zur Verfügung stellt. Bei den anderen waren es monatlich 100 Euro mehr, das ist natürlich unfair, aber musste ich so hinnehmen... Die Miete beträgt um die 460 Euro (Zimmer + Bad). Extern Essen gehen würde ich nicht empfehlen, weil dies dann doch schon ziemlich teuer werden kann (mindestens 20 Euro). Genauso sieht es mit dem Alkohol aus (mindestens doppelt so hohe Preise). Jedoch empfehle ich es, mit der Norwegain Airline zu reisen, da die Preise aufgrund des Studentenrabatts sehr preiswert sind (ab 36 Euro). Wie viel Geld für Lebensmittel drauf geht, ist für jeden unterschiedlich. Hier muss man sich einfach ausprobieren und manchmal zwischen Preis und Qualität abwägen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Ich empfehle es jedem, bei dem Hike zum Besseggen mitzumachen. Es war einer der besten Erfahrungen, auch wenn ich sehr mit meinen Ängsten beim Klettern ohne Absicherung zu kämpfen hatte. Auch empfehle ich es, im Winter nach Tromso zu reisen und dort Rentiere zu füttern, Wale zu beobachten und auf Polarlichterjagd zu gehen. Und wenn man schon in Norwegen ist, bietet es sich an, die Nachbarsländer zu bereisen. Meine schlechteste Erfahrung waren hier leider tatsächlich Gruppenarbeiten. Aber ich denke, da hatte ich einfach nur Pech.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde es definitiv empfehlen! Jedoch muss einem bewusst sein, dass Lillehammer zwei eine süße Stadt ist, jedoch ist sie sehr klein und man hat demnach nicht so mega viele Freizeitangebote. Mich hat dies nicht gestört, weil ich auch viel drumherum gereist bin. Die Universität ist ebenfalls top und man kann hier schnell Bekanntschaften schließen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_639b4d113892b-20220907_115305564_ios.jpg

Foto (2) file_639b4d1ad8bc4-20220918_115051023_ios.jpg

Foto (3) file_639b4d36a9c3d-dsc05938.jpg

Foto (4) file_639b4d48d5ad5-img_20220813_135559.jpg

Foto (5) file_639b4d6abaa94-img_20221123_123201.jpg

Foto (6) file_639b4d7dd3c3f-img_20221123_124117.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Wenn man in Lillehammer wohnt, sollte man definitiv hoch zur Schaukel wandern (Balbergkampen), zu den vielen Wasserfällen und zur Olympia Skisprungschanze.























